

Auszug aus dem Brief Harro von Sengers vom 31. August 2006 an Papst Benedikt XVI.:

An den Heiligen Vater
Papst Benedikt XVI.
Vatikanstadt

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

D-79085 Freiburg

Orientalisches Seminar

**Prof. Dr. jur. Dr. phil. Harro von
Senger**

Werthmannplatz 3

79085 Freiburg

Telefon 0761 / 203-3160 (Durchwahl)

0761 / 203-3144 (Sekretariat)

Telefax 0761 / 203-3152

e-mail: harro.von.senger@orient.uni-
freiburg.de

<http://www.sinologie.uni-freiburg.de>

Datum: 31.8. 2006

Heiliger Vater,

als ehemaliger Schüler der Stiftsschule Einsiedeln (1955-Matura 1963) und als Sinologie-Professor betrübt es mich, dass ein Ratschlag von Jesus Christus in der 2000jährigen Geschichte des Christentums kaum Beachtung gefunden hat, nämlich "Seid klug wie die Schlangen und sanft / ohne Falsch wie die Tauben."

Zum ersten Mal in meinem Leben bin ich nicht etwa in der Stiftsschule Einsiedeln, sondern erst in den 1980er Jahren auf diesen Satz aufmerksam gemacht worden, und zwar bei der Lektüre eines Buches, das der berühmte chinesische Gelehrte Lin Yutang (1895-1976) verfasst hat. Er versetzte mich mit folgendem Satz in Erstaunen:

„Nur ein Stück christlicher Lehre wird das chinesische Volk gewiss gerne annehmen, nämlich Christi Aufforderung, ohne Falsch wie die Tauben und klug wie die Schlangen zu sein.“¹ (Beilage 1)

Während ein Chinese sofort Gefallen an dem Jesus-Zitat findet, ja es als den einzig wertvollen Bibelinhalt betrachtet, hat im Abendland „die kirchliche Auslegung mit der Schlangenklugheit Mühe.“²

Es folgt ein längeres Schreiben mit 7 Beilagen. Hier nur die abschliessenden Bemerkungen]

Über den Rat Jesu, listenkundig wie die Schlangen zu sein, um einmal diesen Aspekt herauszugreifen („ohne Falsch wie die Tauben zu sein“ wurde und wird von der Kirche hinreichend hervorgehoben), fand ich nichts in dem von Ihnen massgebend beeinflussten „Weltkatechismus“.[...]

Aus der wertvollen Aufforderung Jesu, listkundig wie Schlangen zu sein (die er selbst vorbildhaft umsetzte, siehe seine Begegnung mit dem Teufel in der Wüste, bei der er die Listen des Teufels sofort durchschaute und durchkreuzte), wurde meines Wissens leider nichts gemacht. Es wurden zwar immer wieder die Listen des Teufels beklagt, aber eine Darstellung der einzelnen Listtechniken und eine Wegleitung, diese zu durchschauen, wurden meines Wissens nie verfasst. Eine christliche, ethisch fundierte Listkunde ist meines Wissens – leider – nicht entwickelt worden. [...]

Unlängst traf ich meinen ehemaligen Englischlehrer an der Stiftsschule Einsiedeln, der seine Primiz um 1946 gefeiert und über 1000 Predigten gehalten hat. Ich fragte ihn, wie oft er über den eingangs zitierten Satz von Jesus gepredigt habe. Seine Antwort: „Null Mal“. Auf meine Frage, wie oft er Predigten anderer Priester über diesen Satz gehört habe, antwortete er erneut mit „null Mal“. Etwas später traf ich den ehemaligen Zürcher Studentenpfarrer, einen über 80jährigen Jesuiten. Auch er beantwortete beide Fragen mit „null Mal“. [...]

2000 Jahre lang konnte es sich die Kirche leisten, einen wichtigen Ratschlag von Jesus links liegen zu lassen. Meines Erachtens ist diese dem Satz von Jesus abholde Tradition heute überholt, ja vermutlich sogar gefährlich. Daher erlaube ich mir, dem Heiligen Vater diesen Brief zu schreiben und anzuregen, dass der Heilige Vater während seines Pontifikats eine Initiative zur Bewusstmachung besagten Rates von Jesus Christus unternahme, auf dass dieser im Zeitalter der Globalisierung meines Erachtens nicht nur aktuelle, sondern geradezu notwendige uns von Jesus geschenkte Denkanstoss im Hinblick auf die christliche praktische Umsetzung im Sinne verantwortungsbewusster konstruktiver, ethisch fundierter

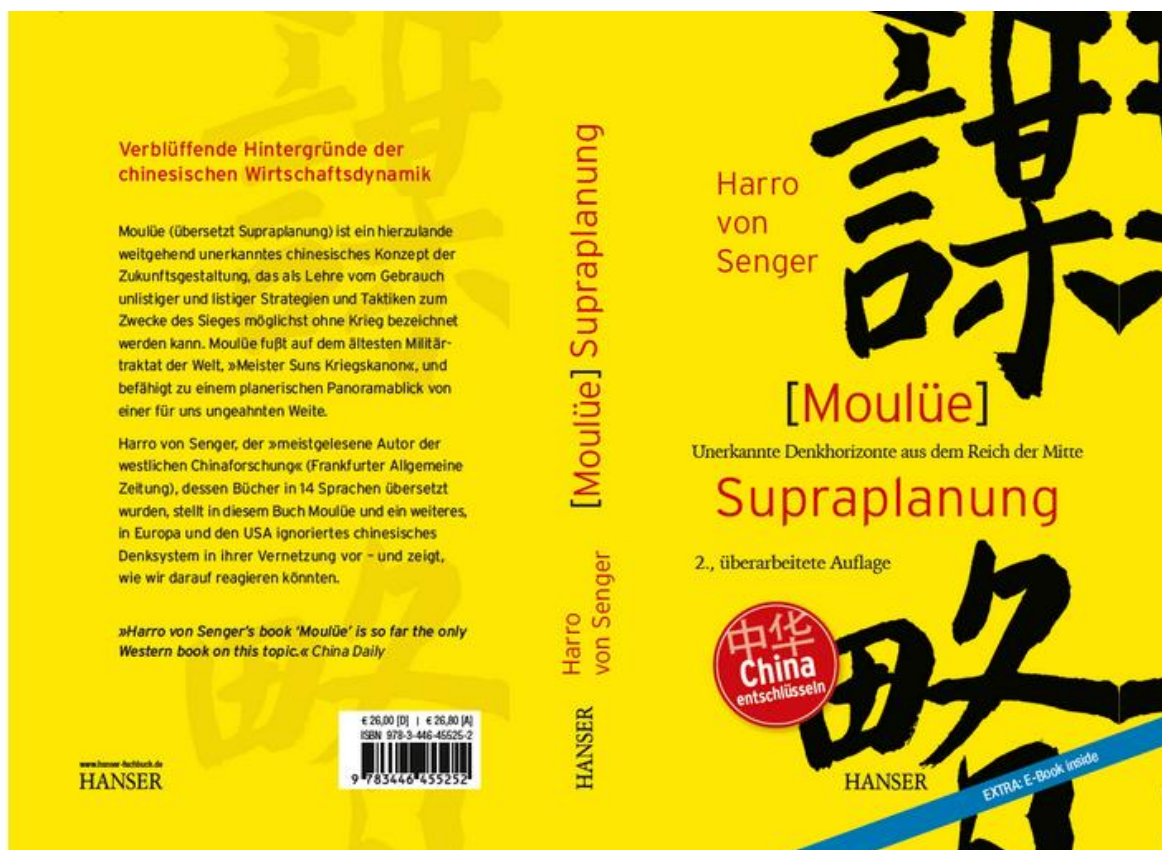
¹ Lin Yutang: *Mein Land und mein Volk*, Stuttgart/Berlin, o.J., S. 82.

² Ulrich Lutz: *Das Evangelium nach Matthäus*, Einsiedeln 1990, S. 109.

Listanwendung, vor allem aber auch im Sinne der dem Selbstschutz dienenden Abwehr destruktiver List und der beobachtenden Erkenntnis mutmasslicher destruktiver List von Drittpersonen (in der Politik, in den internationalen Beziehungen usw.) vollumfassend ausgelotet und nutzbar gemacht werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Faksimileabdruck des Antwortschreibens des Vatikans vom 30. Dezember 2006 unter ausdrücklicher Bezugnahme auf Matthäus 10:16 auf Seite 375 in:



Zweite überarbeitete Auflage von "Moulüe - Supraplanung"

Hanser Verlag, München 2018

Was nach Harro von Sengers Vorstoss geschah

Papst Franziskus widmet eine Predigt Matthäus 10:16 !

Siehe:

1)

http://de.radiovaticana.va/storico/2014/01/06/franziskus_%E2%80%9ESeid_klug_wie_die_schlangen_und_arglos_wie_die_tauben%E2%80%9C/ted-761540

www.archivioradiovaticana.va/storico/2014/01/06/franziskus__seid_klug_wie_die_schlangen_und_arglos_wie_die_tauben*/ted-761540

Radio Vatikan
Die Stimme des Papstes und der Weltkirche

Home Archivio

2014-01-06 12:33:55

Franziskus: „Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben“



„Eine ganze Welt, die auf Herrschaft, auf Erfolg, auf Besitz, auf Korruption gegründet ist, wird durch ein Kind in eine Krise gestürzt. So deutete Papst Franziskus in seiner Predigt zum Fest der Erscheinung des Herrn die Unruhe, welche die Mächtigen um König Herodes herum ergriffen habe. Die Sterne seien durch das Licht bis Jerusalem geführt worden.“

„Das Evangelium berichtet uns, dass die Sterne, als sie nach Jerusalem kamen, den Anblick des Sterns kurz verloren, sie sahen ihn nicht mehr. Insbesondere im Palast des Königs Herodes ist sein Licht nicht da: dieser Ort ist dunkel, hier regieren Finsternis, Misstrauen, Angst, Neid. Herodes zeigt sich in der Tat argwöhnisch und beunruhigt ob der Geburt eines schwachen Kindes, in dem er einen Rivalen sieht. In Wirklichkeit ist Jesus nicht gekommen, um ihn, eine erbärmliche Marionette, sondern den Fürsten dieser Welt zu stürzen! Trotzdem fühlen der König und seine Berater, dass ihre Machtstrukturen ins Wanken geraten, sie fürchten, dass die Spielregeln auf den Kopf gestellt werden, dass der Schein aufgedeckt wird.“

Auf dem Weg zum Herrn dürfe man sich nicht vom Schein der Macht, von den „Sirenenliedern der Weltlichkeit“ beeindrucken lassen. Wie die Weisen müssten Christen heute den Glauben vor den Dunkelheiten bewahren.

„Aber dieses Dunkel verkleidet sich manchmal als Licht. Manchmal kleidet sich der Dämon, wie Paulus sagt, als Engel des Lichts. Und hier braucht es diese heilige „Schläue“, um den Glauben zu bewahren, ihn vor den Sirenenliedern zu bewahren, die dir sagen: „Schau, heute müssen wir dieses machen und jenes ...““

Diese „heilige Schläue“ könnten die Weisen uns heute lehren, so der Papst. Wie sie seien wir auf dem Weg zum Herrn, geleitet von Gott selber.

„Ein Aspekt des Lichtes, das uns auf dem Weg des Glaubens leitet, ist auch die heilige „Schläue“. Das ist auch eine Tugend, nicht wahr? Die „heilige Schläue“. Es handelt sich um jene geistliche Gerissenheit, die uns Gefahren erkennen und vermeiden lässt. Die Sterne wussten dieses Licht der „Schläue“ zu nutzen, als sie auf ihrem Rückweg entschieden, nicht über den dunklen Palast des Herodes zu gehen, sondern auf einem anderen Weg heimzukehren. Diese Weisen aus dem Osten lehren uns, wie wir nicht in den Hinterhalt der Finsternis fallen und wie wir uns gegen die Dunkelheit verteidigen können, die unser Leben zu umfängen sucht.“

Christen müssten das Licht Gottes im Herzen aufnehmen und sich zugleich in jener geistlichen Schläue üben, die Einfachheit und Schläueheit zu verbinden wisse. Franziskus zitierte das Matthäusevangelium: „Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben“ (Mt 10,16).

„Die Sterndeuter waren in der Lage, jenen gefährlichen Augenblick der Dunkelheit bei Herodes zu überwinden, weil sie der Schrift glaubten, dem Wort der Propheten, das Bethlehem als den Geburtsort des Messias benannte. So entflohen sie der Abgestumpftheit der Nacht der Welt, nahmen den Weg nach Bethlehem wieder auf, und dort sahen sie erneut den Stern und sie wurden wie das Evangelium sagt „von sehr großer Freude“ (Mt 2,10) erfüllt.“

Im Weg der Sterndeuter aus dem Osten sei die Bestimmung eines jeden Menschen angedeutet, so der Papst: Das Leben sei ein Pilgerweg, ein Unterwegssein zur Begegnung mit dem Herrn.

„Am Fest der Erscheinung des Herrn, an dem wir gedenken, dass Jesus uns Menschen im Antlitz eines Kindes geoffenbart wurde, erfahren wir die Sterndeuter an unserer Seite wie weise Weggefährten. Ihr Beispiel helfe uns, den Blick zum Stern zu erheben und den großen Sehnsüchten unseres Herzens zu folgen. Sie lehren uns, uns nicht mit einem mittelmäßigen Leben, mit dem Kleinen zufrieden zu geben, sondern uns immer faszinieren zu lassen vom Guten, Wahren und Schönen ..., von Gott, der all das in immer größerer Weise ist! (...) Nach dem Beispiel der Sterndeuter wollen wir mit unseren kleinen Lichtern das Licht suchen, wir wollen den Glauben bewahren. So sei es.“

(rv 06.01.2014 ord)

2)

<http://www.welt.de/politik/ausland/article123612151/Seid-klug-wie-Schlangen-und-arglos-wie-Tauben.html>

<https://www.welt.de/politik/ausland/article123612151/Seid-klug-wie-Schlangen-und-arglos-wie-Tauben.html>

The screenshot shows the top navigation bar of the 'WELT' website with categories like HOME, LIVE-TV, MEDIATHEK, WELTPLUS, POLITIK, WIRTSCHAFT, SPORT, PANORAMA, WISSEN, KULTUR, MEHR, and PRODUKTE. The article breadcrumb is HOME » POLITIK » AUSLAND » Papst: „Seid klug wie Schlangen und arglos wie Tauben“. The main heading is 'POLITIK AUSLAND' with sub-headings 'DONALD TRUMP', 'EUROPÄISCHE UNION', and 'FLÜCHTLINGE'. The article title is '„Seid klug wie Schlangen und arglos wie Tauben“' with a sub-headline 'AUSLAND PAPST'. The publication date is 'Veröffentlicht am 06.01.2014 | Lesedauer: 3 Minuten'. The main image is a photograph of Pope Francis speaking. Below the image, the text reads: 'Die Sterndeuter seien ein Vorbild für „jene heilige Schläue“, sagte Papst Franziskus'. The source is cited as 'Quelle: Getty Images/fo'.

In seiner Messe am Montag wählte Papst Franziskus ungewöhnliche Worte. Er forderte Christen zu „geistlicher Gerissenheit“ und „heiliger Schläue“ auf. Zur Verstärkung wählte er noch ein Jesus-Zitat.

Christen müssen nach den Worten von Papst Franziskus auch **bauernschlau** und **gerissen** sein. Zum Glauben gehöre auch eine „**heilige Schläue**“, sagte der Papst am Montag bei einem Gottesdienst im Petersdom. Es handele sich hierbei um „**jene geistliche Gerissenheit, die uns Gefahren erkennen und vermeiden lässt**“, so Franziskus.

Christen müssten Jesu Aufforderung „Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben“ beherzigen, forderte Franziskus in seiner Predigt. Die katholische Kirche beging am Montag das Hochfest der Erscheinung des Herrn. Hierbei steht traditionell die biblische Erzählung von den Sterndeutern – auch Heilige Drei Könige genannt – im Vordergrund, die zur Geburt Jesu nach Bethlehem kommen.

Die Sterndeuter seien ein Vorbild für „**jene heilige Schläue**“, sagte der Papst weiter.

Sie hätten gehnt, dass dem Jesuskind Unheil drohen würde, wenn sie auf dem Rückweg von Bethlehem Herodes aufsuchten, und deshalb eine andere Route eingeschlagen, so Franziskus. Ihr Beispiel lehre, „wie wir nicht in den Hinterhalt der Finsternis fallen und wie wir uns gegen die Dunkelheit verteidigen können“, erläuterte Franziskus. Der von den römischen Besatzern abhängige König Herodes trachtete Jesus laut biblischer Erzählung nach dem Leben, weil er fürchtete, dieser könnte ihm seine Herrschaft streitig machen.

Hintergrundinformation

1)

http://www.emmanuelmusic.org/notes_translations/translations_cantata/t_bwv248-6.htm

Johann Sebastian Bach

**Cantata for Epiphany
(Weihnachts-Oratorium VI)**

[...]

2. (55.) Rezitativ T B (Evangelist, Herodes)

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernt mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

— Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, daß ich auch komme und es anbete. — (Matthäus 2:7-8)

3. (56.) Rezitativ S

*Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Nimm alle falsche List,
Dem Heiland nachzustellen;
Der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
Bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.*

[...]

7. (60.) Rezitativ T (Evangelist)

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

(Matthäus 2:12)

2)

<https://schoenewolf.com/bach-weihnachtsoratorium/>

J. S. Bach, Weihnachtsoratorium. *Werkeinführung und Libretto*

Teil VI: Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben

Vorgesehener Aufführungszeitpunkt: Epiphania (6. Januar)

[...]

Das *Secco-Rezitativ* Nr. 55 zeichnet die **Begegnung der drei Weisen mit Herodes** nach. Letztgenannter tritt als *Soliloquent* auf, also als in wörtlicher Rede sprechende *Dramatis persona* – eine Ausnahme im *Weihnachtsoratorium*. **Die hinterlistige Falschheit seiner Aussage „Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbetet“** drückt Bach durch eine melismatische Verzierung des typischen abschließenden Quartfalls der Gesangspartie aus, die aufgrund einer horrend-falschen Silbenverteilung die Antipathie des Hörers gegen Herodes sublim zu maximieren versteht.

Das mit Streichern, Sopran und Continuo besetzte *Accompagnato-Rezitativ* Nr. 56 schildert Herodes, dessen „falsches Herz ... des Höchsten Sohn ... sehr wohl bekannt“ ist, mit den Worten „Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen.“

[...]

Es schließt sich die Erzählung der Ankunft der Weisen und deren Darbringung ihrer Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe, an, und der bekannte Choralsatz „Ich steh an deiner Krippen hier“ schließt alle Gläubigen in diese intime Szene mit ein.

Das kurze Rezitativ „Und Gott befahl ihnen im Traum“ schildert den Befehl Gottes an die Weisen, nicht zu Herodes zurückzukehren und die Heimkehr in ihr Land.

[...]

Seit Jahren verweist Harro von Senger immer wieder auf Matthäus 10:16, so in seinen Büchern

- "36 Strategeme", Band 1, Scherz Verlag Bern 1988, S. 440
- "36 Strategeme", Band 2, Scherz Verlag Bern 2000, S. 63 (Beide Bände in einem Band unter dem Titel "36 Strategeme", Fischer Taschenbuch, Frankfurt a.M. 2011)
- "Die Kunst der List", Beck Verlag, 1. Aufl. 2001, S 33 f. im Kapitel 7 "Listige Weisheit: Seid klug wie die Schlangen", sowie S. 111
- "Supraplanung", 1. Aufl., Hanser Verlag, München 2008, S. 220 ff. sowie 2. Aufl., Hanser Verlag, München 2018, S. 377 ff., jeweils im Abschnitt "Für eine biblisch abgestützte europäische Strategemkompetenz"
- "Die Klaviatur der 36 Strategeme", Hanser 2013, S. 24

Der Jesuit Papst Franziskus äussert praktisch dasselbe, was Harro von Senger wieder und wieder in Vorträgen zu vertreten pflegte. Wie der Papst am 6. Januar 2014 sagte Harro von Senger fast wortwörtlich schon seit Jahr und Tag x Mal, "Christen müssten Jesu Aufforderung 'Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben' beherzigen", denn die Schlangenklugheit (welche der chinesische "Weisheits"-Begriff mit enthält) lasse "uns Gefahren erkennen und vermeiden".

Hat vielleicht Harro von Sengers Brief an den Papst vom September 2006 etwas bewirkt? Die Frage wird man kaum beantworten können. Liegt es aber nicht nahe, zu vermuten, dass der Heilige Geist Harro von Sengers Meinung teilt und zur Erleuchtung von Papst Franziskus beigetragen hat?

Hat vor Papst Franziskus wohl je einmal ein Papst Matthäus 10:16 den Gläubigen ans Herz gelegt? Hat mit Papst Franziskus erstmals in der annähernd 2000jährigen Kirchengeschichte ein römischer Papst eine Predigt ausschliesslich Matthäus 10:16 gewidmet?

Auf die Meldung betreffend Papst Franziskus und Matthäus 10:16 aufmerksam gemacht wurde Harro von Senger durch Professor Martin Rösel, Theologischen Fakultät der Universität Rostock, Akademischer Oberrat (Hebräisch, Altes Testament und Religionsgeschichte). Harro von Senger hatte ihn an einem Symposium über Lüge an der Ruhr-Universität Bochum Ende Juli 2014 kennengelernt (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/mam/Ethik%C3%84sthetik/programmkasuistik.pdf>). Prof. Rösel schrieb Harro von Senger am 10.12.2014: „Dass Franziskus ohne konkrete Vorgabe durch liturgische Gewohnheiten etc. auf diesen Text gekommen sein muss,

ist sehr interessant. Es wäre natürlich interessant zu wissen, wie im Vatikan Zuschriften wie die von Ihnen behandelt werden; wenn sie dem Papst vorgelegt werden, ist die Wahrscheinlichkeit ja recht hoch, dass Sie der Auslöser waren.“

Stellungnahmen von zwei Theologen

1) Kommentar von Prof. Eberhard Schockenhoff, 2001-2008 Mitglied im Nationalen Ethikrat (2005-2008 stellvertretender Vorsitzender), 2008-2016 Mitglied im Deutschen Ethikrat (2008-2012 stellvertretender Vorsitzender), seit 2009 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, seit 2010 Mitglied in der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, seit 2016 Präsident des KAAD (<https://www.theol.uni-freiburg.de/disciplinae/m/personen/prof-schockenhoff/index#Lebenslauf>)

From: Eberhard Schockenhoff
Sent: Thursday, October 09, 2014 2:32 PM
To: von Senger Harro
Subject: Re: Papst Franziskus entdeckt einen selten empfohlenen Jesus-Rat

Leber Herr von Senger,

vielen Dank für den Hinweis auf das päpstliche Zitat von Matthäus 10,16, auf das ich noch nicht aufmerksam geworden bin. Ich kann Sie nur beglückwünschen, zu dem wozu Ihr Brief an den Papst vielleicht einen Anstoß gegeben hat.

Herzliche Grüße
Eberhard Schockenhoff

2) Kommentar von Prof. Peter Walter (gest. 21. August 2019), Universität Freiburg im Br., E-Mails vom 19. und 20. Oktober 2014. Prof. Walter war von 1990 bis zu seiner Emeritierung 2015 Leiter der beiden Arbeitsbereiche Dogmatik und Quellenkunde der Theologie des Mittelalters an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Br. (<https://www.theol.uni-freiburg.de/nachrichten/dr-peter-walter/>)

From: Peter Walter
Sent: Sunday, October 19, 2014 3:01 PM
To: von Senger Harro
Subject: Re: Papst Franziskus entdeckt einen eher verfeimten Jesus-Rat

Lieber Herr von Senger,

vielen Dank für Ihr mail samt Anhang. Ich habe mich auf die Suche gemacht, ob Mt 10,16 in offiziellen kirchlichen Dokumenten zitiert wird. Jedoch habe ich in den Bibelstellenregistern entsprechender Werke keinen Hinweis gefunden, weder in: Conciliorum Oecumenicorum Decreta, curantibus Iosepho Alberigo e.a., Bologna 31973, noch in: Henrici Denzinger Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, übers. u. hg. von Peter Hünemann, Freiburg - Basel - Wien 42. Aufl. 2009. Ein endgültiges Urteil könnte man allerdings erst fällen, wenn man das Bullarium Romanum und weitere Quellensammlungen durchgesehen hätte. Papst Benedikt hat die Stelle in seinen Jesusbüchern nicht zitiert

Unter den Sonntagsevangelien begegnet der Text übrigens nicht. Ihr Schweizer Landsmann Ulrich Luz schreibt in seinem großartigen Kommentar: Das Ev. nach Matthäus, Bd. 2, Zürich u.a. 1990, S. 110, daß die Ausleger sich mit diesem Text schwer getan haben und nennt einige Beispiele.

Ich habe noch einmal den Zeitungsartikel gelesen, dessen Link Sie mir geschickt haben. Dieser bezieht sich auf das Epiphaniest dieses Jahres (6.1.2014). Bei diesem kommt Mt 10,16 in keiner Lesung vor. Franziskus hat also von sich aus einen Bezug dazu hergestellt. Und das ist noch erstaunlicher. In diesem Jahr fiel auf den Freitag der 14. Woche im Jahreskreis mit Mt 10,16 als Tagesevangelium übrigens das Fest des hl. Benedikt (11. Juli) mit eigenen Lesungen, so daß Mt 10,16 nicht gelesen wurde.

In der Hoffnung, Ihnen ein wenig weitergeholfen zu haben, wenn auch nur ex negativo, grüße ich Sie herzlich

Ihr P. Walter

Stellungnahme Peter Sloterdijks

-----Message d'origine-----

From: psloterd

Sent: Friday, February 20, 2015 9:57 PM

To: von Senger Harro

Subject: Re: Chinesischer Neujahrsgruss aus der Schweiz

verehrter Kollege, lieber Harro von Senger

haben Sie besten Dank für Ihre Neujahrsgrüße, die ich - leicht anachronistisch - gern erwidere.

Ihre vatikanische Korrespondenz habe ich durchgesehen, verblüffend. Chapeau. Dank Ihrer Hinweise ist für mich die List- und Strategie-Frage ständig am Leben geblieben. Für Ihre Anregung zur Abfassung meines List-der-Vernunft-Essays³ zu jenem Moment bin ich weiter dankbar.

Haben Sie eine gute Zeit und seien Sie herzlich begrüßt

von

P. Sloterdijk

³ Zum Beitrag über „List“, zu dem ich Peter Sloterdijk motiviert habe, siehe: http://www.36strategeme.ch/pdf/2008/2008_Sammelband_Inhaltsverzeichnis.pdf